

Generalmajor

Konrad Barde

geb. 13.11.1897 Alt-Rosenberg

gest. 04.05.1945 Traunstein



Heer

Kommandeur der 198. I.D.

Ritterkreuz am 05.01.1943 als Oberst

Auszeichnungen

Spangen im EK II und EK I
DK in Gold am 26.12.1941 als Oberstleutnant
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung IV. Klasse 1936
Polizei-Dienstauszeichnungen
Spange "Prager Burg" 1939
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1916 Kriegsfreiwilliger
1917 Gefreiter
1917 Unteroffizier
1917 Vizefeldwebel
1918 Leutnant d.R.
1921 Leutnant der Polizei
1924 Oberleutnant der Polizei
1930 Hauptmann der Polizei
1935 Hauptmann
1937 Major
1940 Oberstleutnant
1942 Oberst
1945 Generalmajor

Konrad Barde trat 1916 als Kriegsfreiwilliger der Kaiserlichen Armee bei. 1918 wurde er zum Leutnant der Landwehr befördert und kommt als Nachrichtenoffizier in den Stab der II. Abteilung seines Regiments. 1919 wird er Batterieoffizier bei der 4. und wird dann stellvertretender Adjutant der II. Abteilung. Am 31.12.1920 wird er verabschiedet und trat 1921 der Polizei bei. 1922 kommt er als Polizei-Leutnant und Zugführer zur Radfahr-Abteilung nach Beuthen, 1927 wechselt Barde zur Kriminalpolizei nach Hindenburg, wo er 1929 zum Führer der 4. Bereitschaftspolizei ernannt wird. 1935 tritt er als Hauptmann dem Heer bei, zunächst im Stab des I. / A.R. 64 und wird 1936 Batteriechef im A.R. 44. 1938 übernimmt Barde das Kommando über die I. Abteilung des Regiments. Mit dieser nimmt am Feldzug gegen Polen und am Westfeldzug teil, anschließend gegen Russland. 1942 wird er mit der Führung des A.R. 104 beauftragt, dessen Kommando er nach einigen Monaten übernimmt. Als Oberst und Kommandeur des Regiments wird er am 5. Jänner 1943 mit dem Ritterkreuz für die schweren Kämpfe im Frontbogen Rshew ausgezeichnet. 1944 ist er ArKo 186, anschließend Dienst für Sonderaufgaben beim Reichsführer-SS. Am 29. Dezember 1944 wird er Führer der 338.I.D. bzw. am 1945 Führer der 198. I.D. Als deren Kommandeur beging Konrad Barde am 4. Mai 1945 in Traunstein Selbstmord.